

erhaltene Siegel des Burggrafen Hermann (s. Cod. diplomat. Saxon. II, 4, Tafel 1 No. 6).

Von den in der Urkunde genannten Orts- und Personennamen ist zunächst die alte Schreibung *Nenkersdorf* für Lenkersdorf zu beachten. Dafs hier kein Irrtum vorliegt, beweisen die Aufschriften auf der Rückseite, von denen die gleichzeitige ältere *privilegium super Nenkerstorf*, die darunter stehende jüngere (von einer Hand des 16. Jahrhunderts) *privilegium super Lenckersdorf* hat. In älteren Urkunden scheint der Ort nicht weiter vorzukommen. Der Verkäufer Hermann von Bockwen findet sich noch am 19. Mai 1322 und 26. März 1328 als Zeuge burggräflicher Urkunden<sup>22)</sup>.

Von den Zeugen gehörte der Meißener Domherr Otto, Archidiakon der Lausitz, dem Geschlechte der Burggrafen von Dohna an und erscheint urkundlich von 1305 bis 1313<sup>23)</sup>. Der Pfarrer Heinrich von Lösnitz war auch Kaplan der Burggrafen und wird 1317—1323 genannt<sup>24)</sup>. Berthold von Roitzsch findet sich in Urkunden von 28. Februar und 5. April 1312<sup>25)</sup>. Günther von Diera erscheint von 1312 bis 1337<sup>26)</sup>, und von denen von Vielau (Bilau, Vielau, Vilen) kommt Konrad 1297 und Reimbot 1322 vor<sup>27)</sup>. Günther von Ortmannsdorf ist nicht belegt. Die Aussteller der Urkunde endlich waren die Söhne des Burggrafen Meinher III. († 1308) und seiner Gemahlin Sophie, deren Herkunft noch nicht ermittelt ist<sup>28)</sup>.

Die letzte Grünhainer Urkunde des Schleizer Hausarchivs ist gleichfalls ungedruckt. Mit ihr bekennen Hermann und Meinher, Burggrafen von Meissen und Grafen von Hartenstein, dafs ihre Getreuen Johann und Anarch, Herren von Wildenfels, mit Zustimmung ihres jüngeren Bruders Heinrich einen Teil ihrer Güter in Oberhohndorf (*Hohindorf*), nämlich 5 Vierdung und 1 Lot Silbers, dem Abte Konrad und dem Konvente des Klosters Grünhain (*Grunenhain*) verkauft und ihnen, den Burggrafen,

<sup>22)</sup> Siehe S. 35 und Märcker a. a. O. S. 449.

<sup>23)</sup> Cod. diplom. Sax. II, 1, 265, 268, 271, 276, 283. — Märcker a. a. O. S. 440 f.

<sup>24)</sup> Märcker a. a. O. S. 443 und 445 f.

<sup>25)</sup> Cod. diplom. II, 1, 283 und II, 4, 19.

<sup>26)</sup> Cod. diplom. II, 1, 283 und 329. — Märcker a. a. O. S. 445, 449, 454, 458, 465 und 467.

<sup>27)</sup> Schöttgen und Kreysig, Diplom. II, 534 und 538.

<sup>28)</sup> Märcker a. a. O. S. 69.